

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **1 (1914)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

= Atelier =  
für Photographie  
**Ph. & E. Linck**  
Zürich

Übernahme sämtlicher ins  
Fach einschlagenden Arbeiten  
Schweiz. Landesausstellung  
Bern 1914:  
GOLDENE MEDAILLE

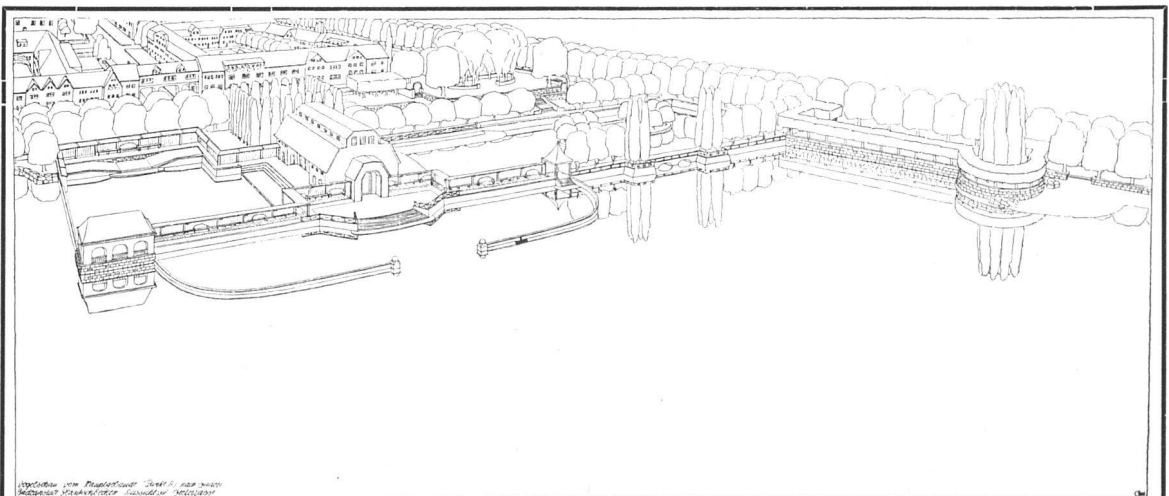
Die  
**Eisenbauwerkstätte**  
und **Kunstschmiede** von  
**E. Niederhauser & Cie.**  
Bern / Länggasse  
Telephon 2446  
empfiehlt sich  
bestens.  
Goldene Medaille.



**SPONAGEL & Co** **Mutz-Keramik**  
**ZÜRICH** **Keramische Boden-**  
**und Wandbeläge //**

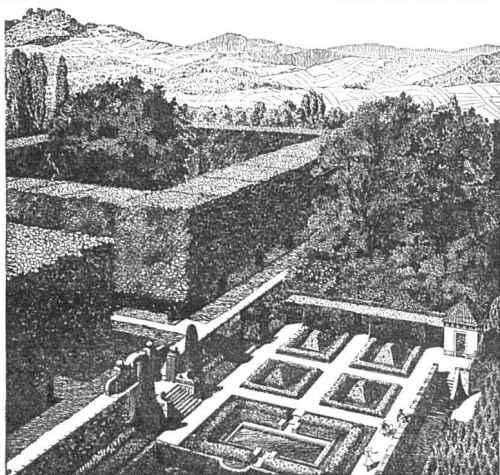
**Gotthard Arnet & Joh. Vonarburg**  
Telephon 1260 **Steinhauergeschäft** Telephon 1260  
**Luzern und Horw**  
Bureau in Luzern  
Spezialität: **Horwer Stein** :: Eigener Steinbruch

*REFERENZEN*  
Hotel Montana  
HH. Schubiger & Co.  
Schulhaus St. Karli  
Stiftskirche  
St. Pauluskirche  
Schulhaus Horw  
Schulhaus Sarnen  
Schulhaus Ruswil  
Parterre Hotel Storchen Bern  
Universität Zürich 250 m<sup>2</sup>  
Moosmatt-Schulhaus Luzern  
:::  
:::



*Aus dem Volkspark an der N... Blick auf die Bäder  
und das Planschbecken der Kinder, die vereint am  
Ende des grossen Wasserbeckens liegen*

**OTTO FRÖBEL'S ERBEN**  
Gartenarchitekten  
Zürich 7



# Gartenanlagen

Spezialgeschäft

## Gebrüder Mertens

Bureau: Zürich 7    Bureau:  
1 Jupiterstr.    Jupiterstr. 1

# Gartenanlagen



## GRIBI & CIE.

Baugeschäft    Burgdorf

HOCH- U. TIEFBAUUNTERNEHMUNG  
 ARMIRTER BETON  
 HOLZ- UND SCHWELLENHANDLUNG  
 IMPRÄGNIERANSTALT  
 ZIMMEREI UND GERÜSTUNGEN  
**CHALETBAU**

HETZERLIZENZ FÜR DEN KANTON BERN  
 MECHANISCHE BAU- UND KUNSTSCHREINEREI

TELEGRAMMADRESSE: DAMPFSÄGE :: TELEPHON 63

# CATENA-KESSEL

Gußeiserner Großkessel bis 300 qm Heizfläche

:: für Zentralheizung und Warmwassererzeugung ::

**Rova-Kessel**

0,6 bis 3,1 qm

**Strebel-Kessel**

3 bis 17 qm

**Eca-Kessel**

12,5 bis 40 qm

==== Verlangen Sie unsere ausführlichen Drucksachen ====

## STREBELWERK ZÜRICH 1

## SCHWEIZERISCHE UMSCHAU

**Kunstsalon Neupert.** Ausstellung der von der XII. Nationalen Kunstausstellung Zurückgewiesenen. Als Gegengewicht zu den großen eidgenössischen Kunstausstellungen des „Salon“ müßte eine Parallel-Ausstellung der „Refüsierten“ oder „Indépendants“ einen willkommenen Ausgleich schaffen. Ausstellungen von der Größe des „Salon“, gestützt durch eine staatlich nivellierende Organisation müssen immer das Mittelmaß betonen. Sie werden deshalb auf einen einheitlichen, bleibenden Eindruck verzichten müssen. Diese Überlegung wird bestätigt durch die Erfahrungen der staatlich anerkannten Veranstaltungen von weit älterer Tradition im Pariser „Salon“, in der großen Ausstellung am Berliner Lehrter Bahnhof oder in der „Internationalen“ im Glaspalast. Wohlverstanden, ich rechne mit dem Schweizer „Salon“ als Repräsentations-Ausstellung, da der große Eindruck, den eine würdige Vertretung unserer Besten geben könnte, verwischt wird durch die große Zahl an Mittelmäßigkeiten. Dann aber sind sicherlich gerade die Mitglieder einer Jury darin einig, daß bei einer Überprüfung einer so großen Zahl von Werken in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit von einigen Tagen sicher immer eine gewisse Anzahl mit feinen, versteckten Werten nicht Beachtung finden können. Böcklin, Welti, Hodler teilten in ihren frühen Jahren dieses Geschick mit Bildern, die heute zum stolz behüteten Besitz unserer besten Museen gehören.

Nun, in diesem Jahre müßte eine Ausstellung aller, aber auch aller zurückgesandten Werke ein

allgemeines Interesse finden. Die Auswahl im „Salon“ zeigt jedem unbefangenen Beschauer (vielen zum Leidwesen) das regelrechte Bemühen, möglichst vielen Leuten und vielen Richtungen der künstlerischen Anschauung gerecht zu werden. Sie ist eine Kompromiß-Ausstellung im wahrsten Sinne des Wortes. Trotzdem setzte ein seit Jahren in unablässigen Plänkeleien geschickt vorbereiteter Sturm ein. Dieser wurde angefacht und genährt durch einen großen Teil der Tagespresse, unterstützt durch Entrüstungsreden von Ratsesseln, Kanzeln und Lehrpulten herab, bestärkt durch warnende Proteste besorgter Frauen. Zu all diesen beschämenden Tatsachen erübrigt die Ausstellung der Refüsierten in Zürich wenigstens das eine. Sie liefert den besten Beweis für die weitgehenden doch undankbaren Bemühungen der Jury, einen Salon 1914 von großer Vielseitigkeit zu schaffen. Sie bedeutet in diesem Sinne eine Satisfaktion. Die Zürcher Ausstellung zeigt auch nicht ein wirklich bedeutendes Werk, vor dem man mit dem Bedauern stehen müßte, diesem nicht in der Landesausstellung begegnet zu sein. Eine Anzahl Bilder stecken darin, die einen Ersatz für ebenso viele, ebenso gute oder ebenso belanglose Stücke des „Salon“ bilden könnten, ohne daß dieser dadurch um ein Geringes interessanter gestaltet würde. Dazu schlecht und recht aquarellierte oder modellierte Dilettantenversuche, redlich gearbeitete Bilder von Lokalgrößen, die sich ihren Kreis vor Jahren schon geschaffen, über den sie aber trotz Zetern und Beschuldigungen anderer nimmermehr hinaus-

*Gestampfter, fugenloser*  
**KUNSTHOLZ-BODENBELAG**  
*LITOSILO*  
dauerhaft wie Eichenholz, deshalb besonders geeignet für Fabriken  
**CH. H. PFISTER & Co., BASEL**  
Telephon 1114 • Telegr.: Pfisterco, Basel • Leonhardsgraben 34

**MARMOR**  
ARBEITEN  
Sandstein Kalkstein  
*B. Pfister*  
Rorschach

**J. SPILLMANN** Spezialgeschäft  
ATELIER FÜR DEC. u. FLACHMALEREI  
**JSP**  
für  
moderne Maltechnik  
Flach- u. Dekorationsmalereien  
vom einfachsten bis feinsten Genre  
Billige Berechnung  
Telephon 5563  
Prima Referenzen zu Diensten  
**ZÜRICH 8**  
HOSCHGASSE 51



**E. PERINCIOLI, Bildhauer**  
Jennerweg 5 BERN Jennerweg 5  
**Kunst- u. Baudekoration**